# GemeindeECHO

**Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid**

Dezember - Januar - Februar 2023



## Inhalt


| | |
|---|---|
| Aus dem Presbyterium | 4 |
| Ausblick | 6 |
| Rückblick | 8 |
| Kindergärten | 12 |
| Kirchentag | 13 |
| Kirchenmusik | 14 |
| Was macht Kirche aus? | 16 |
| Wir feiern Gottesdienst | 22 |
| Evangelisch in Remscheid | 32 |
| Geburtstage | 36 |
| Amtshandlungen | 41 |


## Gedanken zur Jahreslosung 2023

Wir haben Mitte Oktober. Ich sitze vor diesem leeren Blatt, um mir Gedanken über Weihnachten zu machen und Sie, liebe Gemeindeglieder, in diesem GemeindeEcho auf die Adventszeit einzustimmen.

Doch es fällt mir schwer, an Zukunft zu denken, auch wenn sie nur wenige Wochen entfernt ist. In den letzten Zeiten haben sich Krisenereignisse in so kurzem Rhythmus überschlagen und viele Gewissheiten sind innerhalb von Stunden umgestoßen worden, dass ich kaum wage, an Morgen zu denken, geschweige denn an Weihnachten. Wer weiß denn, was bis dahin noch alles passieren wird?

Ich kann mir auch überhaupt nicht vorstellen, im Krieg und mitten im Advent WM-Fußball aus Katar anzuschauen, in durch Gasmangel ausgekühlter Wohnung. Gekicke in heruntergekühlten Stadien bei 45 Grad Außentemperatur.

Und mich schaudert es geradezu, wenn ich an die Menschenleben denke, die diese WM bis jetzt gekostet hat: 15.021 an der Zahl.

## Impressum


**V.i.S.d.P.**
**Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid**
**Schulgasse 1, 42853 Remscheid**
**Redaktion: Pfarrer Martin Rogalla**
**E-Mail: martin.rogalla@ekir.de**

**Druck**
Auflage: 6.000 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: Eberhard Münch · Jahreslosung 2023 · © 2022 bene! Verlag, Verlagsgruppe Droemer Knaur, München · www.bene-verlag.de
Weitere Bilder: ©pixabay, ©privat

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2.2023 unseres GemeindeECHO ist Samstag, der **14. Januar 2023**. Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **14. Februar 2023** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche am Markt. Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise. Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

**Bankverbindung**
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Evangelische Stadtkirchengemeinde

„Sie sind gestorben wie Sklaven beim Bau von Pyramiden“ titelte der Spiegel.

In was für einer Zeit leben wir nur?

„Zeitenwende“ rief der Kanzler zwei Tage nach Kriegsausbruch aus. Er mag Recht haben. In meinem Gefühl war diese oder gleich mehrere Zeitenwenden schon früher: 2015, als die Kriege und das Elend in anderen Ländern plötzlich Gesichter bekamen. Oder als ein Virus in wenigen Wochen um den Planeten raste und das Leben aller Menschen auf den Kopf stellte. Oder auch die unfassbare Flut, die so viele Leben und Lebensentwürfe kostete. Zeichen für den Klimawandel und zugleich schon seine Folge.

Halt wäre nötig. Etwas, das verlässlich ist, das Mut und Zuversicht gibt bei so viel Zeitenwende, Krise und Wandel.

Während ich weiter ratlos vor dem Papier sitze, das ich bisher mit dem beschrieben habe, was Sie gerade gelesen haben, fällt mein Blick auf eine Postkarte auf meinem Schreibtisch. Darauf steht die Jahreslosung für 2023, das Bibelwort fürs nächste Jahr.

Ursprünglich war es das Wort einer Frau, die in größter Not war. Hagar hieß sie. Sie war Abrams Magd. Abram hatte sie geschwängert. Um der Rache von Abrams Frau Sarai zu entgehen ergriff Hagar die Flucht und rannte in die Wüste. Einfach nur weg wollte sie, musste sie. Dort begegnete ihr ein Engel Gottes. Dieser Engel beziehungsweise Gott selbst durch ihn ermutigte sie, stärkte sie und gab ihr neue Hoffnung in auswegloser Situation. Sie hörte dabei die Verheißung, dass aus ihrem Nachwuchs unzählbare Nachkommen hervorgehen werden, das heißt, dass ihre Geschichte gut ausgehen würde. Hagar beschrieb diesen Gott, den sie gerade erfahren hatte, mit dem Wort, das 2023 unsere Jahreslosung wird: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13) Interessant: Hagar und ihr dann bald geborener Sohn Ismael werden als Stammmutter und Stammvater aller Muslime angesehen. Etwas zugespitzt könnte man sagen: eine Muslimin auf der Flucht begegnete dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels. Gott hat sich Hagar gezeigt als jemand, der den Menschen sieht! Jeden einzelnen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion und Situation. Gott sieht auch die Ukrainerin, die mit ihren Kindern auf der Flucht ist, genauso wie die vor der Hungersnot in Ostafrika fliehende Familie. Und wir sollten diese Menschen auch nicht nur sehen, sondern fragen, wie wir helfen können durch Willkommenskultur.

Ob Gott auch uns in den aktuellen und eventuell noch kommenden Krisenzeiten begegnen wird? Ob er uns dann auch sehen wird? Wir können nicht nur, wir sollen darauf vertrauen. Das ist zugleich auch der tiefere Sinn des Weihnachtsfestes: Gott begegnet uns, er sieht uns. Selbst dann, wenn wir meinen, ihn nicht erkennen zu können.

Ob ich mir die WM im Fernsehen anschauen werde? Ich weiß es noch nicht. Es gibt dann wahrscheinlich Wichtigeres. Zum Beispiel bewusst Advent und Weihnachten zu feiern. Gott sieht und wird selber sichtbar in dem hilfsbedürftigen Kind in der Krippe.



*Siegfried Landau*

## Winterkirche 2022/23

Aus Energiespargründen hat das Presbyterium beschlossen, in der kalten Jahreszeit die Gottesdienste bei Bedarf in die Gemeindehäuser zu verlagern. Ausgenommen von dieser Regelung sind Gottesdienste mit hohen Besucherzahlen (z.B. Ewigkeitssonntag, Weihnachten). In der Regel sollen die Kirchen nicht über 12 Grad beheizt werden. Die Außenbeleuchtung der Stadtkirche wird, wie an vielen öffentlichen Gebäude, im Winter abgeschaltet.

## Sommerkirche 2023

Die Stadtkirchengemeinde beabsichtigt, sich an der sog. Sommerkirche der evangelischen Gemeinden in Alt-Remscheid zu beteiligen. Dazu soll in den Sommerferien 2023 vom **25. Juni** bis zum **30. Juli** an den Sonntagen um 11.00 Uhr zu einem gemeinsamen evangelischen Gottesdienst an wechselnden Orten eingeladen werden. Alle übrigen Gottesdienste in den Bezirken sollen an den sechs Sonntagen entfallen. Die Sommerkirche soll mit einem gemeinsamen Tauffest am **25. Juni** beginnen. Die Sommerkirche dient dazu, die kirchlichen Kooperationen in Alt-Remscheid zu verstärken und gemeinsame Kräfte zu bündeln.

## „Klinkersteine“ für das Christliche Hospiz Bergisch Land

Das Leitungsgremium hat den Erwerb von vier Klinkersteinen für die Außenfassade des Christlichen Hospiz Bergisch Land beschlossen und spendet für den Verein einen Betrag von 2.000 €.

## Haushaltsplanung 2023/2024

Das Presbyterium hat im Oktober den Doppelhaushalt 2023/2024 beschlossen. Er sieht für das Jahr 2023 einen Fehlbetrag von 478.920 € und für das Jahr 2024 einen Fehlbetrag in Höhe von 455.600 € vor.




Beides kann nur durch Rücklagenentnahmen in bisher ungekanntem Ausmaß ausgeglichen werden. Der Doppelhaushalt ist noch genehmigungsfähig. Der Finanzausschuss sieht jedoch einen dringenden Handlungsbedarf, den gemeindlichen Haushalt zu konsolidieren.

## Ehrenamt an frischer Luft

Damit Sie regelmäßig und zuverlässig unser GemeindeECHO zugestellt bekommen, brauchen wir viele ehrenamtliche Hände und Füße. Immer wieder suchen wir Menschen, die bereit sind viermal im Jahr 1-2 Stunden für uns spazieren zu gehen und dabei das GemeindeECHO zu verteilen. Vielleicht wäre das ja auch etwas für Sie?

Zurzeit suchen wir VerteilerInnen für folgende Straßen: Blumenstraße, Daniel-Schürmann-Straße, Freiheitstraße 1-89, Heidmannstraße, Palmstraße, Papenberger Straße, Steinstraße, Wilhelm-Engels-Straße.

Wenn Sie eine oder mehrere Straßen übernehmen möchten, wenden Sie sich bitte an: Herrn Helmut Tomscheit unter Tel. 2 32 23.

## Lesenswertes: Wir sind schließlich wer – von Anne Gesthuysen

Wie wir wissen, füllen die Berichte über das Leben des Hochadels noch immer viele „Bunte Blätter“. Was aber ist der „Etagenadel“? Das erklärt uns Anne Gesthuysen in ihrem obengenannten Roman.



Die Autorin nimmt uns mit an den Niederrhein und führt uns zur Familie von Betterey. Deren jüngste Tochter Anna ist nicht nur aus der katholischen Kirche ausgetreten, sondern hat auch noch Evangelische Theologie studiert. Sie tritt gerade ihre erste Pfarrstelle in Alpen an. Die Gemeinde ist skeptisch, eine viel zu junge Frau und auch noch geschieden – kann das gutgehen? Doch nicht nur die Gemeindearbeit verlangt Anna einiges ab. Das Leben ihrer älteren Schwester Maria gerät völlig aus den Fugen. Diese ist die Lieblings- und Vorzeigetochter ihrer standesbewussten Mutter. Marias Ehemann wird wegen dubioser Geldgeschäfte verhaftet. Kurze Zeit später verschwindet auch noch der Sohn Sascha spurlos. Anna hat alle Hände voll zu tun, um zu helfen wo sie kann. Nach und nach gewinnt sie die Sympathien der Dorfgemeinschaft und bekommt Hilfe von unerwarteter Seite.

*Elke Endres*

## Suchen Sie einen Engel?

Auf dem Hasten, im Kremenholl und auf dem Honsberg werden in der Zeit vom **1. Dezember 2022** bis zum **6. Januar 2023** die Vorgärten und Fenster mit Engeln bevölkert.



Wir haben darüber im letzten Gemeinde-ECHO 4.2022 (S. 6-7) ausführlich berichtet.

Auf der Homepage der Stadtkirchengemeinde werden Sie dann auch einen Wegweiser finden, wo Sie die Engel überall finden können.

Machen Sie mit und lassen Sie sich beflügeln!

*Angelika Fabian*

## Spielplatzprojekt Hasten

Jede Woche kommen ungefähr 300 Kinder, Jugendliche und Eltern zu unseren Angeboten ins Gemeindehaus am Hasten. Um den Kindern noch mehr Möglichkeiten zum selbständigen Spielen zu geben, ist die Errichtung eines Spielplatzes im Rahmen eines Jugend-Projekts im Kirchpark geplant.

Vor der Corona-Pandemie im Juni 2018 haben wir mit freiwilligen Helfenden bereits ein verwildertes Grundstück in ein, wieder nutzbares, Areal umgewandelt, auf dem nun der Spielplatz für Kinder aller Altersgruppen entstehen soll. Für dieses Jahr ist bereits die Errichtung und Finanzierung einer Umzäunung des Geländes sowie einer Nestschaukel und eines Erdhügelhauses gelungen.

Das Herzstück des Spielplatzes soll eine Mini-Version der Pauluskirche werden, die den Kindern vielfältige Interaktionen ermöglicht. So ist der Kirchturm als Klet-



tergerüst gestaltet und die Turmuhr verstellbar. Der großzügige multifunktionale Innenraum soll zudem als überdachter Treffpunkt während der Kindergruppen dienen. Die Realisierung dieses Spielgeräts ist in Zusammenarbeit mit dem Remscheider Garten- und Landschaftsbauer Pawlik und dem Spielplatzbauer Holztrapp im Sommer 2023 geplant.

Durch die gestiegenen Holzpreise der letzten Monate, aber auch durch die Corona-Pandemie fehlen jedoch finanzielle Mittel, um dieses einzigartige Projekt umsetzten zu können. Momentan brauchen wir noch 25.000 € zur Fertigstellung des Projekts, die wir in der Kinder- und Jugendarbeit nur zu einem kleinen Teil selbst aufbringen können.

Insbesondere nach und während der Corona-Pandemie haben wir gemerkt, wie wichtig unsere Gemeinde als Treffpunkt für Familien ist und würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns durch eine Spende für den Spielplatz helfen, diesen Ort noch zusätzlich aufzuwerten.

Hier nun die Kontoverbindung:

**Ev. Stadtkirchengemeinde**
**DE26 3405 0000 0000 0002 32**
**Verwendungszweck:**
**„Spielplatzprojekt Hasten“**

Weitere Informationen gibt es bei Julia Sebig, Tel. 8419027 oder unter julia.sebig@ekir.de. *Julia Sebig*

## 39. Ideeller Weihnachtsbasar

Am 3. Advent, dem **11. Dezember 2022** hoffen wir endlich wieder zu einem Ideellen Weihnachtsbasar an der Stadtkirche einladen zu können. Wir beginnen ganz traditionell mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche, der vom Remscheider Posaunenchor und der Stadtkontorei begleitet wird. Anschließend ist in der Stadtkirche wieder viel Musik geplant und im Vaßbendersaal können Sie von 11.00 – 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen genießen sowie einige kleine Weihnachtsgeschenke erwerben.

Wir freuen uns auf einen adventlichen Nachmittag mit Ihnen und Euch rund um unsere schöne Stadtkirche. Der Erlös ist in diesem Jahr für die „Tafel Remscheid“ bestimmt. *Martin Rogalla*

## Es geht endlich los: Internetcafé auf dem Hasten - Nicht nur für SeniorInnen

Noch keine Ahnung vom Computer? Einfach mal das Internet ausprobieren? Hilfe nötig bei Online-Beantragungen? Noch nie eine E-Mail geschrieben? Dann kann Ihnen geholfen werden! Nach gegenwärtigem Corona-Stand wagen wir den Start unseres Internetcafés. Ich lade dazu alle Interessierten und auch diejenigen, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen, zu einer Vorbesprechung am Montag, dem **12. Dezember 2022** um 20.00 Uhr ins Johannes-Schmiesing-Haus ein. Wir wollen gemeinsam überlegen, zu welchen Zeiten wir das Internetcafé öffnen wollen, welche Interessen und Bedürfnisse bestehen, wer von den ehrenamtlich Engagierten sich wie und wann einbringen kann usw. Gerne erteile ich vorher auch telefonische Auskunft Tel. 933 02 11. Ich freue mich sehr darauf. *Siegfried Landau*

## Feier der Alleinstehenden

Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren unsere ökumenische Weihnachtsfeier im Vaßbendersaal absagen mussten, möchten wir in diesem Jahr einen neuen Versuch wagen und Menschen, die am Heiligen Abend nicht allein sein möchten, zu einer Weihnachtsfeier einladen. Alle sind herzlich willkommen. Niemand muss allein bleiben. Die Türen des Vaßbendersaals werden in diesem Jahr am Heiligen Abend zwischen 19.00 – 20.30 Uhr wieder weit geöffnet. Dahinter erwartet Sie ein weihnachtlich geschmückter Raum und viele nette Menschen, das Lesen der Weihnachtsgeschichte unter unserem Weihnachtsbaum und weitere Überraschungen.

Corona bedingt sind wir allerdings noch ein wenig vorsichtig. Wir werden in diesem Jahr kein offenes Buffet anbieten und aus hygienischen Gründen auch keine unverpackten Lebensmittel annehmen. Was sie aber erwarten dürfen, ist eine deftige Suppe mit Einlage und einen schönen weihnachtlichen Nachtisch. Wir werden in diesem Jahr unsere Feier schon um 20.30 Uhr beenden und jedem Gast eine Tüte mit Lebensmitteln und kleinen weihnachtlichen Präsenten mit nach Hause geben (vgl. Interview auf S. 19).

Feiern Sie mit uns im Vaßbendersaal das Fest der Liebe. Wir freuen uns auf Sie!

Falls Sie uns bei unserer Feier am Heiligen Abend unterstützen möchten, würden wir uns in diesem Jahr ganz besonders über eine Geldspende freuen, da wir keine Lebensmittel annehmen werden. Bitte überweisen Sie Ihre Spende an die Ev. Stadtkirchengemeinde (DE26 3405 0000 0000 000 2 32) Stichwort: „Feier der Alleinstehenden“.

Damit für alle Weihnachten werden kann.

*Martin Rogalla & Ursel Peiseler.*

## Ladiesnight 2023

Im nächsten Jahr gibt es endlich wieder eine Ladiesnight für Frauen in jedem Alter. Sie findet am Samstag, dem **18. März 2023** um 19.00 Uhr im Gemeindehaus in der Büchelstr. 47a statt. Es gibt ein leckeres Büfett, ein Musical, Zeit zum Nachdenken, Reden und Tanzen. Das Programm gestaltet dieses Mal der Jugendchor „Spell88“ aus Ronsdorf mit dem Musical „Whistle down the Wind“ von Andrew Lloyd Webber. Die Eintrittskarten kosten 30 €. Im Eintrittspreis sind Büfett, Getränke und Programm enthalten. Karten gibt es (solange vorrätig) nur im Vorverkauf bis zum **10. März 2023** bei Julia Sebig, Tel. 8 41 90 27 oder julia.sebig@ekir.de.

*Julia Sebig*

## Endlich wieder Betriebsausflug

Am **8. September 2022** war es nach 2019 endlich wieder soweit! Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen konnten zu ihrem Betriebsausflug starten.

Wir begannen morgens im Gemeindehaus Hasten mit einer Andacht und danach einem reichhaltigen Frühstück in geselliger Runde. Das Wetter ließ zunächst zu wünschen übrig, aber noch saßen wir ja trocken. Im Anschluss fuhren wir mit dem Bus zum Brückenpark Müngsten. Schon auf dem Weg hörte es auf zu regnen.



Im Brückenpark erwarteten uns zwei „Wuppertells“, die uns in zwei getrennten Gruppen durch das Naturschutzgebiet Wupper führten. Die eine Gruppe erwanderte eine größere Strecke zum Thema „Der Wald ist mehr als viele Bäume“, die andere Gruppe ließ es ruhiger angehen und lernte etwas über die (Un-) Kräuter am Wegesrand. Beide Gruppen hatten zwei interessante Stunden.

Im Anschluss nahmen wir den Aufstieg zum Schaberger Bahnhof in Angriff. Dort erwartete uns bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein ein großes und sehr leckeres Kaffee- und Kuchenbuffet. In fröhlicher Runde saßen wir beisammen und konnten wieder Gemeinschaft erleben. Die Rückreise wurde in kleinen Gruppen organisiert, so dass jede/r bleiben konnte, solange sie/er wollte. So saßen die letzten noch bis zum späten Nachmittag zusammen.

Es war ein gelungener und fröhlicher Tag, der uns wieder einmal zeigte, was wir zwei Jahre lang vermisst haben!

*Melanie Benger*

## 2. Gemeinsame Konfirmandenfreizeit

Nach den guten Erfahrungen vom vergangenen Jahr, war es schnell entschieden, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Konfirmandenfahrt von Auferstehungs- und Stadtkirchengemeinde veranstalten wollten. So trafen sich am **23. September 2022** die KonfirmandInnen von Pfarrerin Charlotte Behr und Pfarrerin Ursula Buchkremer auf dem Vaßbenderplatz, um ein Wochenende im Sauerland zu verbringen. Begleitet wurden wir von Jugendleiterin Nadine Knop und Pfarrer Martin Rogalla sowie von zwei ehemaligen KonfirmandInnen, die uns als TeamerInnen unterstützen wollten.

Mit Reisebus und einem PKW ging es dann am Freitagnachmittag nach Willingen, wo wir mit insgesamt 32 Jugendlichen und vier Erwachsenen das Freizeithaus „Orangenes Schaf“ bezogen. Schon während der Hinfahrt waren die Jugendlichen beider Gruppen schnell miteinander vertraut geworden und so erfolgte auch die Belegung der Zimmer erfreulicherweise gruppenübergreifend.

Da wir diesmal in einem Selbstversorgerhaus untergebracht waren, mussten natürlich alle Mahlzeiten selbst vor- und zubereitet werden. Unterstützt von Nadine Knop, zeichnete für die Verpflegung weitgehend Martin Rogalla verantwortlich, der auch die Einkäufe übernommen hatte. Außerdem waren immer einige Jugendliche auch für den Küchendienst eingeteilt, der das Tischde-

cken und Abräumen sowie den Spüldienst übernahm.

Und während auf dem Grill das Abendbrot brutzelte, stiegen wir mit der Gruppe schon einmal spielerisch in das Thema des Wochenendes ein, denn es sollte um „Freundschaft“ gehen. Nach dem Abendessen war es schon recht spät und bald Zeit zum Schlafengehen.

Am Samstagsmorgen ging es nach einem leckeren Frühstücksbüfett erst einmal an die frische Luft zu einem kleinen Frühsportprogramm mit Charlotte Behr.



Danach ging es weiter mit unserem inhaltlichen Thema. In einem Anspiel brachten uns die beiden jugendlichen Teamer Antonia und Julian die biblische Geschichte von David und Jonathan näher. In vier kurzen Szenen lernten wir so im Laufe des Tages die Entwicklung ihrer Freundschaft kennen, die nach anfänglicher Skepsis immer intensiver wurde und auch in Krisen Bestand hatte, selbst über den Tod hinaus. Dazu passend gab es jeweils weiterführende Impulse und Arbeitseinheiten, sowohl in der Großgruppe als auch in kleinen Arbeitsgruppen. Und auch Kreatives und Spiel kamen am Wochenende nicht zu kurz, wofür vor allem Nadine Knop sorgte.

Dabei war es sehr schön zu erleben, wie gut sich die Jungen und Mädchen beider Gruppen miteinander verstanden und wie harmonisch die große Gruppe zusammenarbeitete, so dass auch tatsächlich einige gruppenübergreifende Freundschaften über die Freizeit hinaus entstanden sind.

Nach der obligatorischen Pizza am Samstagabend, war Mini-Olympiade angesagt, bei der die vier konkurrierenden Gruppen sich kräftig ins Zeug legten, um die witzigen Challenges zu bestehen. Währenddessen hatten Antonia und Julian eine Nachtwanderung vorbereitet, bei der es einen Schatz zu finden galt. Und nachdem auch das erfolgreich geschafft war, fielen wir alle ziemlich erschöpft in die Betten.

Am Sonntagmorgen mussten wir recht früh aufstehen, denn wir hatten uns vorgenommen, den Gottesdienst in Willingen zu besuchen. So ging es nach dem Frühstück zu Fuß zur Kilianskirche, wo wir an einem Gottesdienst zur Silberkonfirmation teilnahmen.



Zurückgekehrt im Haus „Orangenes Schaf“ mussten noch letzte Aufräumarbeiten erledigt werden, bevor uns um 13.00 Uhr der Bus abholte und nach einer anstrengenden und staureichen Fahrt endlich wieder glücklich nach Remscheid brachte.

*Ursula Buchkremer*

## Kinderfreizeit Stolzenberg

Mit 32 Kindern, 12 BetreuerInnen und einem Koch waren wir von **10. - 14. Oktober 2022** wieder im Freizeithaus in Stolzenberg (Wermelskirchen) auf Kinderfreizeit. Nachdem die Zimmer bezogen waren und das Mittagessen beendet war, machten wir uns bei Sonnenschein auf zu einer Wanderung entlang der Sengbachtalsperre in Richtung Schloss Burg. An unserem Zielpunkt am Spielplatz in Oberburg gab es erst einmal eine Stärkung mit leckerem Kuchen und Getränken. Ein Spieleabend rundete den ersten Tag ab. Am Dienstag standen viele verschiedenen Dinge auf dem Programm: Lieder, Spiele, die Geschichte von Mose im Binsenkörbchen, ein Geländespiel mit verrückten Gestalten im Wald (siehe Foto), eine Kreativaktion, ein Actionquiz am Abend und Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows. Am Mittwoch brachte uns unser Reisebus zu unserem Ausflugsziel, dem Schwimmbad in Gevelsberg. Hier wurde dann ausgiebig geschwommen, getobt, gerutscht, gesprungen und natürlich auch lecker gegessen. Abends wurde im „Stolzenbergkino“ der Film „Ratatouille“ gezeigt. Nach Liedern, Spielen und der Geschichte von Mose Flucht aus Ägypten wanderten wir nach Wermelskirchen. Dort konnten die Kinder dann mit ihrem Taschengeld erfolgreich "shoppen“ gehen. Danach wanderten wir wieder zurück nach Stolzenberg. Abends gab es dann einen bunten Abend mit vielen kreativen Beiträgen, die dem Publikum und unserer Jury präsentiert wurden. Am Freitag wurde noch einmal gesungen und gespielt und wir haben gemeinsam die Geschichte vom Auszug aus Ägypten erzählt. Dann mussten wir schon wieder Abschied nehmen. Wir hatten wieder eine gefüllte und intensive Zeit zusammen mit vielen schönen Erlebnissen. Ganz besonders bedanke ich mich bei meinem sehr engagierten Team, das erheblich dazu beigetragen hat, dass wir wieder eine sehr gelungene Kinderfreizeit hatten. Die nächste Kinderfreizeit in Stolzenberg findet von **02. - 06. Oktober 2023** statt.



*Julia Sebig*

## Irlandreise



Das Vortreffen fand an einem charakteristischen Tag statt: St. Patrick´s Day, dem höchsten Feiertag der Iren. Dabei konnten wir die Gruppe, die im Wesentlichen aus Mitgliedern der Stadtkirchengemeinde und der Gemeinde Adolf Clarenbach bestand, schon einmal treffen. Kennenlernen konnte man sich dann besser auf der Reise. Eine Startschwierigkeit gab es, als wir im falschen Hotel landeten, weil es vom Reisebüro verpasst worden war, uns die Änderung mitzuteilen. Doch alle nahmen es sportlich, ohne den Spruch der Iren – „It could be worse“ (Es könnte schlimmer sein) - damals schon zu kennen. Die Reiseleiterin, die uns solche Sprüche und viel von Irland und den Eigenarten der Iren erzählte, lernten wir erst am zweiten Tag kennen.

Auch für christlichen Input war gesorgt. Annette Cersovsky und Sabine Rossi gaben uns morgens im Bus immer einen irischen Segensspruch mit auf den Weg und nach dem Abendessen wurde gesungen.

Highlights der Reise (**25. September - 2. Oktober 2022**) zu nennen ist schwierig, denn es gab jeden Tag so viele.

Tolle Landschaften und Orte (z.B. Cliffs of Moher und Ring of Kerry) waren zu sehen.

Das absolute Highlight aber war die altersgemischte Gruppe, die vom ersten Tag an sehr gut harmonierte und mit der es einfach Spaß machte, Irland zu erkunden und an der Bar/im Pub abends den Tag ausklingen zu lassen.

Ein großes Dankeschön an Sabine Rossi und Annette Cersovsky für die Idee und tolle Umsetzung dieser Reise.

*Familie Endres*



## Aus alt mach neu

Unser Kindergarten Himmelszelt hat im Sommer ein altes Spielhäuschen für unseren Garten geschenkt bekommen, welches dringend einen neuen Anstrich benötigte. Auch ein paar Reparaturen mussten durchgeführt und Steinplatten als Fundament gelegt werden. An einem Kennenlern-Elternabend haben wir gemeinsam mit den Eltern überlegt, wo das Häuschen platziert und wie das Projekt gestartet werden könnte.

Da war das Interesse und die Motivation der Eltern schon so hoch, dass wir leider nur eine begrenzte Zahl an Helfern annehmen konnten.

Wir entschieden uns dazu, die Restaurierung und den Aufbau des Häuschens als eine Väter-Aktion durchzuführen und luden dazu im September an drei Samstagvormittagen ein. Nach einem kleinen Frühstück ging es los. Zuerst musste das Fundament für das Häuschen gelegt und das Haus erst einmal komplett abgeschliffen werden.



Auch weitere kleine Gartenarbeiten wurden erledigt. Das für die Aktion benötigte Werkzeug haben netterweise die Väter und vor allem ein der Kita benachbarter Vater gestellt. Netterweise hat die Firma Franz & Krause dann das Haus abgeholt und ihm einen neuen Anstrich verpasst.

Eine Woche später brachte uns die Firma das neu angestrichene Häuschen zurück, so dass die Väter, auch hier nach einer kleinen Brotzeit, das Haus auf dem bereits gelegten Fundament aufbauen konnten.




Die Kinder haben sich riesig gefreut und integrieren das Haus seitdem intensiv in ihr Freispiel im Garten. Sie nutzen es beispielsweise als Wohnung, Bäckerei oder Eisdiele.

Im Namen des ganzen Kindergartens nochmal ein riesiges, herzliches Dankeschön an alle mitwirkenden Väter und an die Firma Franz & Krause.

*Melina Dreier*

## Laufrad-Test bei HUDORA

Am **5. September 2022** war der Kindergarten Hasten mit sieben Kindern und ihren Eltern zu einem Laufrad-Test-Workshop bei HUDORA am Jägerwald eingeladen.

Zunächst wurden die Kinder mit Westen, Fahrradhelmen und passenden Laufrädern ausgestattet. Zwei Stunden lang befuhren die Kinder dann drei verschiedene Parcours mit wechselnden Laufrädern. Dabei testeten

sie Kurven, Geschwindigkeit und Bremsen. Mit viel Aufwand hatten die MitarbeiterInnen von HUDORA Checklisten erstellt, am Laptop wurden sofort Testergebnisse gespeichert. Danach konnten die Kinder und auch deren Eltern abstimmen, welches Laufrad ihnen am besten gefallen hat. Zur Belohnung erhielt jedes Kind eine Präsent-Tüte und die Kinder durften noch eine Stunde lang im Hugodrom spielen.




Die Kinder und Eltern hatten an diesem Vormittag viel Spaß, für das leibliche Wohl war gesorgt und die MitarbeiterInnen von HUDORA haben (hoffentlich) viele gute Ergebnisse, um demnächst „das perfekte Laufrad“ zu konzipieren.

*Melanie Benger*

## Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg 2023




Der Kirchentag, der vom Mittwoch, **07. Juni 2023** bis Sonntag, **11. Juni 2023** stattfindet, steht unter dem Motto: „Jetzt ist die Zeit“ (Mk. 1,15). Im Kirchenkreis Lennep wird eine gemeinsame Fahrt zum Kirchentag organisiert. Dazu gehört: die Organisation einer gemeinsamen Anreise mit dem Bus, die Bestellung der Tageskarten, die Buchung einer Unterbringung in einer Gemeinschaftsunterkunft und ein Treffen im Vorfeld des Kirchentages zur Einstimmung und Information.

Wer in einer Pension oder einem Hotel übernachten möchte, muss sich eigenständig darum kümmern.

Kosten einer Teilnahme:

- 5-Tages-Ticket: 98,- €, ermäßigt 54,- €
- Gemeinschaftsunterkunft: je Person, 29,- €, je Familie, 58,- €, Frühstück ist inbegriffen
- Kosten für die Busreise sind noch nicht ermittelt.

Nähere Informationen zum Kirchentag gibt es auf: www.kirchentag.de.

Unter www.kirchentag.de/unterkunft gibt es Auskünfte zu Übernachtungsmöglichkeiten und eine Buchungsplattform für Hotels und Pensionen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte bis möglichst zum **31. Januar 2023** an Pfarrerin Manuela Melzer (Synodalbeauftragte für den Ev. Kirchentag): manuela.melzer@ekir.de, Tel. 02195/67 28 45.

*Manuela Melzer*

## Licht im Dunkel – Ein Bogen von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ bis „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Ist Ihnen eigentlich schon mal aufgefallen, dass es ausgerechnet in der dunklen Jahreszeit viele Lieder gibt, die vom Licht singen? Und gerade jetzt, in den dunklen Monaten November und Dezember, singen wir vom Licht, auf das wir warten. Das Kirchenjahr endet im November mit dem Wächterlied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und schlägt damit eine Brücke zum Beginn des Kirchenjahres im Advent.



Der Pfarrer und Liederdichter Philipp Nicolai dichtete das Lied wohl um 1597/98, zur Zeit einer großen Pestepidemie, bei der es täglich bis zu 30 Tote in seiner Gemeinde gab. Gegen diesen Gestank des Todes habe er sich mit dem „Räucherfass beständiger Gebete“ gewehrt und dies „mit dem Nachdenken über das ewige Leben und den Zustand der teuren Seele im himmlischen Paradies vor dem jüngsten Tag“ verbunden. Das Lied verweist auf die Geschichte der klugen und törichten Jungfrauen. Sie alle warten auf den Bräutigam (auch das ist ein Symbol für Christus). Es ist Nacht und so warten sie mit Lampen in der Hand. Lange müssen sie warten. Da geht den törichten Jungfrauen das Lampenöl aus, sie müssen neues holen und verpassen so den Bräutigam. Die klugen haben einen Vorrat mitgebracht und so sind sie bei seiner Ankunft bereit. Ihr Lampenlicht ist nicht besonders hell, aber es reicht zur Orientierung. Und dann, als er kommt: „Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.“

Die Adventszeit ist für uns die Zeit des Wartens. Wir warten auf Weihnachten, das Fest, an dem die Geburt Jesu gefeiert wird. Er bringt sein Licht auch in unser Dunkel. Schön beschrieben wird das in EG 7 „O Heiland, reiß die Himmel auf“, Strophe 5: „O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern. O Sonn, geh auf, ohn‘ deinen Schein in Finsternis wir alle sein.“

Das sind die Gegensätze: Die lichte Gottesnähe und die finstere Gottverlassenheit.

Das „helle Strahlen“ bedeutet für das „Volk in der Finsternis“ die hilfreiche Zuwendung Gottes. Doch bevor die Sonne strahlt, beginnt noch in der dunkelsten Nacht der Morgenstern zu leuchten und kündigt den nahenden Tag an. Und so ist auch der Morgenstern ein Symbol für Christus geworden, was besonders in Nicolais anderem Lied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ deutlich wird: Der Morgenstern ist der Sohn Davids, also Jesus. Während das Wächterlied mit einer kraftvollen Melodie gesungen wird, singen wir hier mit weichen und wiegenden Wendungen ein zartes, inniges und sehr persönliches Liebeslied. Schöne Bilder, auch verschiedener Formen des Lichts, ergeben wie in einem Mosaik das leuchtende Bild des „wunderschönen Bräutigams“: Morgenstern, Flammen der Liebe, leuchtendes Kleinod, Freudenschein. Das Lied endet in einem „herzlich frohen“ Lobgesang. Auch das Wächterlied endet mit einem großen Lob, das wir – Menschen- und Engelszungen gemeinsam – singen. Im Gesangbuch wird das durch den veränderten Text nicht mehr deutlich, aber der ursprüngliche Text spannt einen Bogen zu Weihnachten: Des sind wir froh, io, io / ewig in dulci jubilo.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Ursula Wilhelm, Kantorin*




DELLWEG BESTATTUNGEN – TRADITION UND MODERNE

Dellweg Bestattungen ist das moderne Bestattungshaus mit fast 100-jähriger Tradition in Remscheid. Wir stehen seit jeher für richtungsweisende Ideen, besondere Kreativität und ein umfassendes Dienstleistungsangebot.

Dellweg bietet heute mit seinen professionellen Mitarbeitern von der Vorsorge, über alle gängigen Bestattungsarten und stilvollen Abschiedsfeierlichkeiten bis hin zur anspruchsvollen Trauerfloristik alle Leistungen eines modernen Bestattungsunternehmens an.

Sprechen Sie uns bitte an, wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.

EIN BESTATTUNGSHAUS DER AUS DEM SIEPEN GRUPPE

DELLWEG BESTATTUNGEN . 24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 02191-32812
Bismarckstraße 148 . 42859 Remscheid . Telefon 02191-32812 . Telefax 02191-348172
post@dellweg-bestattungen.de . www.dellweg-bestattungen.de

SVEN KNISPEL

Dachdeckermeister

Taubenstr. 8-10
42857 Remscheid
Tel: +49 2191 20 97 353
info@dachdecker-knispel.de

Wintercheck für Ihr Dach:

- Umfassende Dachinspektion
- Schneefangsysteme
- Dach- und Rinnenreinigung

24-Stunden-Notdienst:
+49 174 933 32 24

## Was macht Kirche aus?

Was ist das denn für eine Frage? Das wissen wir doch alle oder etwa nicht? Gottesdienst halten ist das Wichtigste, sagen die einen. Die anderen meinen, Kirche soll sich um ältere Menschen kümmern. Und so hätten viele von Ihnen jetzt weitere Aufgaben, die sie aufzählen würden.

Gerade angesichts sinkender Mitgliedszahlen und damit sinkender Kirchensteuern, die zur Verfügung stehen, werden wir als Kirche genau überlegen müssen: Was macht Kirche aus? Was sind ihre Kernaufgaben? Wo will Kirche und speziell unsere Gemeinde sich weiter engagieren, auch wenn die Gelder knapper werden?

Die große Theologin Dorothee Sölle hat zusammengefasst, dass Kirche drei Hauptaufgaben habe: 1. die Verkündigung des Evangeliums (=das Kerygma), 2. der Dienst (=Diakonia) an allen notleidenden Menschen, nicht nur den Glaubensgeschwistern, und 3. die Gemeinschaft mit Gott und untereinander (=Koinonia).

In dieser und den nächsten Ausgaben des Gemeinde-Echos wollen wir Ihnen einige der Aufgaben vorstellen, die wir als Kirche wahrnehmen. Und dazu auch einige Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren. Wir beginnen in diesem Heft mit der Diakonie und hoffen, dass Sie mit Interesse wahrnehmen, was in unserer Gemeinde so alles „los ist“. Und vielleicht inspiriert Sie die ein oder andere Aufgabe zum Mitmachen. Gerne bekommen wir auch von Ihnen einen Leserbrief mit Ihren Kommentaren oder auch Anregungen.

*Angelika Fabian*

## Remscheider Tafel im Vaßbendersaal

Schönes Wetter! Zum Glück, denn vor der Tür stehen 58 Menschen verschiedenen Alters. Sie warten wie jeden Donnerstag darauf, dass ihre Nummer aufgerufen wird, die sie um 10 Uhr gezogen haben. Da steht z. B. das ältere Ehepaar aus der Stadt Mariupol, seit April in Remscheid. Ihre Wohnung in der Ukraine ist durch Bomben zerstört. Mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms im Handy erzählen sie mir von ihren Kindern und Enkeln in der Ukraine, um die sie Angst haben in diesem Krieg. Zum Glück sind die beiden bei einer netten deutschen Familie untergekommen. Aber das Geld reicht vorne und hinten nicht. Eine Erfahrung, die sie aus ihrem Leben in der Ukraine gar nicht gewohnt sind.



Ungefähr 70-80 % der Menschen, die hier anstehen für Lebensmittel, kommen zurzeit aus der Ukraine, erklärt mir das Team. Hier spiegelt sich die augenblickliche politische Weltsituation. Vor 10 Jahren, als die Ausgabestelle im Vaßbendersaal öffnete, war das ganz anders, da waren etwa 80 Prozent der Menschen Deutsche, neben ca. 20 % Menschen türkischer Herkunft.

Etwas bereitet den sechs Helferinnen und

zwei Helfern Sorge: Es werden immer mehr Menschen, die in Not sind und zur Tafel kommen. Waren es lange Zeit nur ca.30 Personen, steigen die Zahlen seit Wochen. Demgegenüber wird es immer unkalkulierbarer, wie viele Lebensmittelspenden von Kekse gekauft. Wie die Augen da strahlen!

„Warum machen Sie das“, richte ich meine Frage an das Team, „sich jeden Donnerstag den ganzen Vormittag hier einzusetzen?“ Da müssen die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen nicht lange nachdenken. „Wenn




den Geschäften kommen. Denn die versuchen ihre Kosten zu reduzieren, indem sie genauer kalkulieren. Das Ergebnis: Es bleibt abends weniger unverkaufte Ware übrig, es gibt weniger, was gespendet werden kann. Und dann stehen die Helfer manchmal mit einem ganz geringen Angebot an Lebensmitteln da und sehen draußen vor der Tür die lange Schlange erwartungsvoller Menschen. Bitter.

3 Euro bezahlen die Menschen für eine Ration Lebensmittel pro Woche. Die Berechtigung kann jeder bekommen, der Grundsicherung, Hartz 4, Asylbewerberleistungen o.ä. bekommt. Der „Tafelausweis“ zeigt an, wieviele Erwachsene und Kinder zur Familie gehören. Entsprechend viel Lebensmittel bekommen sie an einer der 7 Ausgabestellen der Tafel in Remscheid. Wie gesagt: Wenn genügend da ist.

Und etwas gibt es im Vaßbendersaal auf jeden Fall immer gratis dazu, ganz viel Freundlichkeit, ein Lächeln und persönliche Ansprache: „Wir haben Sie letzte Woche vermisst? Was war los?“ „Geht es Ihnen wieder besser?“ Und für die mitkommenden Kinder hat einer der Helfer kleine Päckchen ich ein Lächeln zurückbekomme, freue ich mich.“ „Ich tue etwas Sinnvolles.“ „Ich will doch nicht nur zu Hause sitzen. Das ist eine lohnende Abwechslung - und hält mich gleich fit im Kopf.“ „Man lernt Menschen kennen. Die grüßen einen oft auch auf der Straße.“ „Die Aufgabe ist einfach notwendig!“ Und die herzliche und fröhliche Gemeinschaft in diesem Team kommt ganz offensichtlich auch nicht zu kurz, sie springt bei meinem Besuch gleich über.

Was hat das Team vielleicht an Wünschen an uns? Wie können wir helfen?

Sprechen Sie die Lebensmittelgeschäfte an, in denen Sie einkaufen, ob Sie bereits mitmachen und an die Remscheider Tafel spenden! Die Spenden werden dringend gebraucht und können auch abgeholt werden. „Und da war ein älterer Herr, der hat ab und zu eine ganze Palette Konserven direkt in den Vaßbendersaal gebracht. Oder ein andermal eine Kiste Stollen oder Süßigkeiten für die Kinder...“ Vielleicht eine Idee zum Nachmachen für Sie? Das Team ist jeden Donnerstag ab 9.15 Uhr im Vaßbendersaal erreichbar. Vielleicht sieht man sich?

*Angelika Fabian*

## Hilfe bei Reparatur von Fahrrädern

*Das Interview mit Herrn Gehres und Herrn Sack aus der Fahrradwerkstatt des Diakonischen Werkes führte Frau Gundula Meurer am 28. September 2022:*



**Seit wann arbeiten Sie in der Fahrradwerkstatt?**

Gehres: Mind. seit 4 Jahren bin ich dabei. Erst habe ich bei dem Reparaturen–Café geholfen, bis eine Anfrage von einem Jugenddorf kam, ob wir nicht Räder reparieren könnten. Das waren so viele, dass ich Egon gefragt habe, ob er mir helfen kann. Er hat mir bis heute geholfen und das ist jetzt 2 Jahre her.

**Wurde die Fahrradwerkstatt damals erst gegründet?**

Sack: Nein, sie gab es schon vorher, allerdings wurden hier nur einfache Reparaturen von Nichtfachleuten durchgeführt. Die Werkstatt hat quasi durch uns einen Neustart erlebt. Ursprünglich wollten wir nur Hilfestellung bei der Reparatur des eigenen Rades geben, doch das wird selten nachgefragt. Wir reparieren heute gebrauchte Räder, die dann weitergegeben werden.

**Habe Sie diese Arbeit vorher beruflich durchgeführt oder wie sind Sie zum Fahrrad gekommen?**

Sack: Ich bin Maschinenbauer, war Meister der Reparaturschlosserei bei Edscha, später habe ich Datenbanken programmiert.

Gehres: Beruflich habe ich mich mit Einbruch- und Feuermeldeanlagen beschäftigt. In der Ausbildung habe ich das Schweißen, Sägen usw. gelernt, später kam erst die Elektroausbildung hinzu. Ansonsten fahre ich gerne Fahrrad und repariere dieses auch gerne selber.

**Haben Sie sich vorher gekannt?**

Sack: Wir kennen uns über den Sauerländischen Gebirgsverein.

**Sie kommen ganz regelmäßig zu uns. Was müssen wir tun, dass das so bleibt?**

Sack: Wir brauchen weiteres Werkzeug und besseres Licht.

**Können Sie sich vorstellen, zukünftig E-Bikes zu reparieren?**

Sack: Wir können die Bremsen, die Schaltung usw. einstellen und reparieren – aber

alles, was mit der Software des Bikes zu tun hat, können wir nicht übernehmen.

Ich danke Ihnen für das Interview und freue mich auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit.

*Gundula Meurer*

## Weihnachten allein? Das muss nicht sein!

**Frau Peiseler, Sie gelten seit 2015 als der organisatorische „Kopf" hinter der Weihnachtsfeier für Alleinstehende im Vaßbendersaal. Wie läuft diese Feier am Heiligabend eigentlich ab?**

Es gab über viele Jahre einen eingespielten Ablauf: Die Feier - natürlich unter einem geschmückten Weihnachtsbaum - begann mit einer kleinen Andacht von Pfr. Rogalla, anschließend gab es ein gemeinsames Essen mit warmen Gerichten, wozu wir uns immer über Spenden der Klosterkirche und des Brauerhauses am Markt freuen durften. Dazu kamen viele Salate, die von Gemeindegliedern gespendet wurden. Als Programm gab es musikalische Begleitung durch unsere Organistin Frau Wilhelm. Aber mit Corona war so ein Treffen 2 Jahre lang nicht mehr möglich! Stattdessen haben wir Tüten gepackt mit Essen, das man an den Feiertagen zu Hause aufwärmen konnte. Natürlich auch etwas Süßes und Weihnachtliches dazu. Aber ein wirklicher Ersatz konnte das nicht sein. Die Gemeinschaft fehlte.

**Wie soll denn die Feier in diesem Jahr durchgeführt werden?**

Wir hoffen, dass wir wieder gemeinsam im Vaßbendersaal feiern können. Aber da wird man gucken müssen, wie sich die Corona-Situation entwickelt. Wir planen eine etwas „abgespeckte" Version unserer Feier: ein warmer Eintopf, ein Dessert und dann für jeden Teilnehmer eine Geschenktüte mit 2 weiteren Mahlzeiten für die Feiertage zu Hause. Wir werden also dieses Jahr auf die gespendeten Salate verzichten. Schon, weil wir nicht wissen, wie viele Menschen unter Corona Bedingungen überhaupt kommen werden. Gerne nehmen wir stattdessen Geldspenden an, denn wir müssen ja deutlich mehr einkaufen für die Tüten als sonst. Natürlich wird es die Andacht geben, ein bisschen Musik, vielleicht ein paar weihnachtliche Geschichten. Ende wird gegen 20.30 Uhr sein. So denken wir zurzeit. Also am besten achtet jeder, der teilnehmen möchte noch einmal auf die kurzfristigen Hinweise (www.stadtkirchengemeinde.de, RGA).



**Wie viele Menschen nehmen an der Weihnachtsfeier für Alleinstehende teil?**

Als Schwester Line vor „Urzeiten“ diese Tradition begründete, kamen vielleicht 10 Menschen, die sie im Laufe des Jahres als Gemeindeschwester betreute und die sie nicht gerade an Weihnachten alleine lassen wollte. Elli Wilhelm und Elisabeth Flesche übernahmen später die Organisation der wachsenden Veranstaltung. Vor Corona kamen dann bis zu 160 Menschen, so dass der Vaßbendersaal richtig gut gefüllt war. Die Menschen kommen aus dem ganzen Stadtgebiet, denn so eine Feier der Alleinstehenden an Heiligabend gibt es nur in unserer Gemeinde. Die große Herausforderung ist, dass jeder ohne vorherige Anmeldung kommen kann.



**Du meine Güte, wie bereiten Sie denn eine Feier vor, wenn Sie gar nicht wissen, wie viele Menschen tatsächlich kommen werden?**

Das war am Anfang immer mein großer Stress! Was machen wir, wenn das Essen nicht reicht? Es gab Jahre, da hatten wir bis kurz vor Beginn viel zu wenig gespendete Salate. Und dann kam plötzlich Auto nach Auto und es wurden so viele Salate gebracht, dass wir sogar noch einiges übrig hatten. Dazu haben wir immer Dosen bereit, um die Reste des Essens den Menschen mitgeben zu können. Heute habe ich den Stress nicht mehr so. Ich denke immer an die Geschichte der Speisung der 5000 in der Bibel (Mt 14). Und bisher ist das Wunder immer passiert, dass wir genug für alle hatten.

**Was für Menschen kommen zur Weihnachtsfeier für Alleinstehende?**

Das ist eine ganz bunte Mischung. Menschen aus allen möglichen Lebensverhältnissen. Denken Sie aber nicht nur an alleinstehende ältere Menschen. Was uns auffällt, dass in den letzten Jahren die Anzahl der jüngeren Gäste zunahm. Man kann sagen, von vier bis 99 Jahren geht das Alter. Menschen, die kurz vorher eine Trennung durchgemacht haben, Menschen in Krisen, solche, die einfach an diesem Tag Gesellschaft suchen und ja, auch Menschen, die sich finanziell eine schöne Feier nicht lei-

sten können. Und was uns wichtig ist: Die Tür ist offen für jede und jeden, man muss nicht zur Gemeinde gehören, man muss nicht evangelisch sein. Unser Angebot ist bewusst ökumenisch.

**Für so eine große Aufgabe braucht man sicher viele Helfer.**

Wir sind etwa 20-25 Helfer und Helferinnen. Die Vorbereitungen beginnen ja schon im Oktober mit einem Vortreffen, bei dem die Arbeit aufgeteilt wird, wer wann was macht. Wer schmückt den Baum? Wer packt die Geschenktüten? Wer ist am Heiligabend selber da, um zu helfen? Und das ganze Jahr über sammeln wir natürlich Spenden.

**Warum engagieren Sie sich überhaupt? Sie könnten auch ruhig zu Hause sitzen und ein Buch lesen! Und warum ausgerechnet am Heiligen Abend?**

Mein Engagement hat mit meinem christlichen Glauben zu tun. Für mich gehört zu meinem Glauben dazu, dass ich mich für andere engagiere. Nicht nur, wie man hier im Bergischen manchmal sagt: „Wenn ich mit meinem Gott im stillen Kämmerlein im Reinen bin...“ Ich habe mich immer schon engagiert im Kindergottesdienst, 40 Jahre im Presbyterium. Und dann wurde dringend Hilfe am Heiligen Abend gebraucht. Und wenn ich sehe, wie Menschen sich freuen und strahlen bei der Feier, wenn sich jemand am Ende bedankt, dann ist das für mich das schönste Weihnachten.

**Haben Sie ein besonders merkwürdiges oder lustiges Erlebnis, dass Sie rund um die Feier hatten?**

Ich habe einmal jemanden um Hilfe gebeten, der eng zur Gemeinde gehörte. Die Ablehnung wurde begründet mit „Ich habe Heiligabend!“. Das fand ich mehr als merkwürdig. Besonders schön? Einige Jahre lang hat ein älterer Herr vom Honsberg (Wolfgang Urbach) sich bei der Feier regelmäßig ans Klavier gesetzt und eine Dreiviertelstunde ein Potpourri von Weihnachts- und Volksliedern gespielt. Und dann hat der ganze Saal mitgesungen. Das war einfach großartig!

**Wenn Sie einen Überraschungsgast einladen würden, wer wäre das?**

Roland Kaiser. Das würde Spaß machen mit seiner Musik.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Gesundheit, damit ich diese Aufgabe noch eine Weile machen kann. Und dass sich jemand findet, der anschließend die organisatorische Aufgabe von mir übernimmt.

**Wie können wir, die Leser des GemeindeEcho und andere Gemeindeglieder helfen?**

In diesem Jahr würden wir uns besonders über Geldspenden freuen, da wir ja mehr einkaufen müssen als in vor Corona. Und woran keiner denkt: Es gibt keinen Busverkehr mehr am Heiligen Abend: Wir lassen die Gäste also mit Großraumtaxen nach Hause bringen. Auch das kostet Geld. Ja, Geldspenden, das wäre großartig.

*Anmerkung der Interviewerin: Wenn Sie also gerne mit Ihrer Geldspende helfen wollen, diese wichtige Arbeit zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an Frau Ursel Peiseler (Tel. 2 61 25) und an Pfarrer Martin Rogalla (Tel. 59 15 11) oder überweisen Sie Ihre Weihnachtsspende auf das Konto unserer Evangelische Stadtkirchengemeinde:*

**DE26 3405 0000 0000 0002 32**
**Stichwort: „Feier der Alleinstehenden“**

Damit für alle Weihnachten werden kann!

*Angelika Fabian.*

| Datum | Stadtkirche Remscheid | Pauluskirche Hasten |
|---|---|---|
| **Dezember 2022** | | |
| 2. Advent, **04.12.2022** | 10.00: Buchkremer **AW** | 10.30: Landau/ Sebig/ Cersovsky (Eröffnung Weihnachtstreff) |
| 3. Advent, **11.12.2022** | 10.00: Rogalla & Posaunenchor (39. Ideeller Weihnachtsbasar) | 10.30: Cersovsky |
| 4. Advent, **18.12.2022** | 10.00: Buchkremer (Singgottesdienst) | 10.30: Landau/ Cersovsky (Musikalischer Gottesdienst) |
| Heiligabend, **24.12.2022** | 16.00: Buchkremer **FG**<br>18.00: Rogalla<br>23.00: Buchkremer (Chor) | 16.00: Landau/ Sebig **FG**<br>18.00: Landau<br>23.00: Cersovsky |
| 1. Feiertag, **25.12.2022** | 10.00: Rogalla **AW** | 10.30: Cersovsky |
| 2. Feiertag, **26.12.2022** | | 10.30: Sebig (Schatzkiste) **FG** |
| Silvester, **31.12.2022** | 18.00: Buchkremer **AW** | 17.00: Landau |
| **Januar 2023** | | |
| Neujahr, **01.01.2023** | 17.00: Spenner-Feistauer/ Wolske: Evangelischer Zentralgottesdienst im Gemeindezentrum „Esche“ (Eschenstraße) | |
| Sonntag, **08.01.2023** | 10.00: Rogalla | 10.30: Sebig |
| Sonntag, **15.01.2023** | 10.00: Buchkremer **AW** | 10.30: Landau |
| Sonntag, **22.01.2023** | 10.00: Rogalla | 10.30: Berghaus |
| Sonntag, **29.01.2023** | 10.00: Buchkremer | 10.30: Landau |

**Alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen stehen unter „Corona-Vorbehalt“. Bitte achten Sie auf mögliche Änderungsmitteilungen!**

**Auf unserer Gemeindehomepage können Sie unter www.stadtkirchengemeinde.de unsere Gottesdienste „digital“ mitfeiern!**

| Datum | Stadtkirche Remscheid | Pauluskirche Hasten |
|---|---|---|
| **Februar 2023** | | |
| Sonntag, **05.02.2023** | 10.00: Rogalla | 10.30: Landau/ Cersovsky (Abschluss Europäischer Bibeldialog) |
| Sonntag, **12.02.2023** | 10.00: Buchkremer | 10.30: Landau |
| Dienstag, **14.02.2023** | 19.00: Cersovsky/ Behr: Gottesdienst zum Valentinstag „Tango.Tanz.Liebe“ (Lutherkirche, Martin Luther Straße) | |
| Sonntag, **19.02.2023** | 10.00: Rogalla | 10.30: Cersovsky |
| Sonntag, **26.02.2023** | 10.00: Buchkremer | 10.30: Landau |

## Gottesdienste im „Neuen Lindenhof“ (Honsberg)

| | | |
|---|---|---|
| Heiligabend, **24.12.2022** | 15.00: Kruse/ Cersovsky | **FG** |
| Sonntag, **22.01.2023** | 11.00: Kruse/ Cersovsky | |
| Sonntag, **19.02.2023** | 11.00: Berghaus | |

## Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

**Hof Glassiepen, 10.00 Uhr**
*Diakonin Kruse*

**Wiedenhof, 10.00 Uhr**
*Pfarrerin Buchkremer*

**Landhaus im Laspert, 15.00 Uhr**
*Pfarrerin Buchkremer*

**Hastener Altenhilfe, 09.45 Uhr**
*Pfarrer Landau*

**Haus am Park, 10.30 Uhr**
*Pfarrer Landau*

**Haus Herderstraße, 11.15 Uhr**
*Pfarrer Landau*

**Pflegezentrum 365 Grad**
*Pfarrer Landau*

**AWS:** Abendmahl mit Wein & Saft / **AW:** Abendmahl mit Wein / **FG:** Familiengottesdienst

## Pflege, Hühner, Schnibbelgruppe

*Eine seltsame Überschrift finden Sie? Vielleicht aber ein guter Einblick in das, was unser Altenheim Diakoniezentrum Hasten alles zu bieten hat. Ich treffe mich mit dem neuen Einrichtungsleiter Jörn Peters, Vater von drei erwachsenen Töchtern, verheiratet mit einer Grundschullehrerin. Er schaltet nach eigenen Worten ab, indem er 3mal die Woche schwimmen geht. Das Gespräch verläuft, in einer angenehmen und fröhlichen Atmosphäre, was sicher daran liegt, dass Herr Peters erkennbar gerne lacht.*



**Herr Peters, Sie sind jetzt seit einigen Monaten im Amt als Nachfolger von Frau Bärbel Berger. Wie kam es, dass Sie genau diesen Beruf in der Altenpflege gewählt haben?**

Eigentlich hatte ich zunächst eine völlig andere Ausbildung angefangen, im Zivildienst aber gemerkt, wie viel Freude es mir macht, mit Menschen zu arbeiten. Begonnen habe ich im Haus Clarenbach vor 24 Jahren. Bevor ich im Februar die Einrichtungsleitung übernahm, war ich bereits seit 2015 hier im Haus Pflegedienstleiter. Der Kontakt mit ganz verschiedenen Menschen und ihren Lebensgeschichten ist für mich immer wieder spannend und jeden Tag eine neue Herausforderung. Wenn ich sehe, wie dankbar die älteren Menschen reagieren, dann erfüllt mich das mit großer Freude. Das ist nicht nur Beruf, sondern eine wirkliche Berufung, in diesem Bereich zu arbeiten!

**Gibt es auch etwas, was Sie schwierig finden in ihrem Beruf?**

Oh, ja, die Beachtung der vielfältigen Gesetze und ihre Umsetzung, das ist manchmal wirklich schwierig. Da will man für die Bewohner ein wohnliches Umfeld gestalten, wie es ja auch von der Aufsichtsbehörde verlangt wird, und dann steht dagegen der Brandschutz, der viele Ideen unmöglich macht. Wie will man das ausgleichen? Eine besondere Situation war natürlich während der letzten beiden Jahre gegeben, in denen Corona zu wechselnden Regeln führte, die oft sehr schnell umgesetzt werden mussten. Über die Frage der Impfung des Personals gab es aber hier im Haus kaum Debatten. 98% des Personals sind geimpft. Das ist doch eine tolle Zahl!

**Macht es für Sie einen Unterschied, ob Sie in einem kirchlichen Haus arbeiten oder in einem in freier Trägerschaft?**

Das war eine sehr bewusste Entscheidung von mir. Ich bin in der Gemeinde Lennep christlich sozialisiert, habe dort in der Jugendarbeit mitgearbeitet. Und es sollte ein-

deutig einen Unterschied für die BewohnerInnen und die MitarbeiterInnen machen, dass wir ein christliches Haus sind. Eine Herzenswärme sollte man im Umgang spüren. Das ist in den letzten Jahren schwieriger geworden, da der wirtschaftliche Aspekt immer stärker in den Vordergrund gerückt ist. Wir versuchen das so zu lösen, dass wir bewusst Prioritäten setzen: Wer braucht uns (gerade) mehr? Wer bekommt gar keinen oder ganz wenig Besuch? Und wenn wir situativ einem Menschen mehr Zeit widmen, dann versuchen wir für die anderen transparent zu machen, warum. Auch unser Leitbild stellt das Miteinander, das Annehmen, wie jemand ist in den Vordergrund. Dazu erfragen wir auch möglichst viele Informationen über neue BewohnerInnen: Wer cremt sich regelmäßig mit einer bestimmten Creme ein? Wer trinkt abends gerne ein Bier? Wer wäscht sich lieber mit kaltem oder warmem Wasser? Die Gespräche und die Betreuung vor allem in den ersten Wochen sind besonders intensiv. Und, klar, einen kleinen Schutzengel bekommt man bei Einzug auch. Das alles hat, zumindest für mich, auch etwas mit meinem Glauben zu tun.

**Wie sieht es denn mit der Anbindung des Altenheims an die Gemeinde aus?**

Herr Pfarrer Landau ist regelmäßig zu Gottesdiensten im Haus. Corona hat viele andere Aktivitäten aber unmöglich gemacht. Ich würde mir wünschen, dass man die BewohnerInnen, für die das machbar ist, in Veranstaltungen der Gemeinde stärker mit einbezieht. So könnten z. B. Gemeindeglieder, BewohnInnen abholen und mit in eine Gruppe nehmen und sie anschließend zurück bringen. Vielleicht könnte es auch Patenschaften geben, wo Ehrenamtler BewohnerInnen besuchen, mit ihnen spazieren gehen, ihnen vorlesen. Auch Kontakt mit Jugendlichen und Kindern wäre sehr schön. Vor Corona war ab und an eine Gruppe z.B. aus der Grundschule da. Vielleicht ist da wieder mehr Kontakt möglich auch mit den Jugendgruppen in unserer Gemeinde. Das würde ich mir wünschen.

**Wenn man die Leitung eines solchen Hauses neu übernimmt, stellt sich ja immer auch die Frage: Was behält man bei, was will man im Blick auf Zukunft verändern? Welche Pläne haben Sie dazu?**

Die Kontinuität soll gewahrt werden. Vieles läuft hier wirklich gut. Noch einmal intensivieren möchte ich die Kommunikation im Haus, dass die Mitarbeitenden untereinander wissen, was in den anderen Bereichen läuft. Dazu gibt es regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen, die unter bestimmten Themen stehen. Beispielsweise sollten alle rechtzeitig erfahren, dass ein großer Küchenumbau ansteht und dies natürlich für einige Tage auch Auswirkungen auf den Speiseplan haben wird. Manchmal dienen die Besprechungen aber auch dem Austausch, was evtl. gerade nicht „rund läuft“, wo Veränderungen nötig sind. Und Feste feiern, das gehört auch dazu. Sowohl für und mit den Bewohnern, als auch der Mitarbeitenden untereinander. Nächste Woche zum Beispiel feiern wir die Verleihung des „Kronenkreuzes“.

Eine 2. große Aufgabe ist es, dieses ja schon ältere Gebäude zukunftsfähig zu machen. Da sind wir gerade in Gesprächen, welche Umbaumaßnahmen da nötig und möglich sind. Mit Badezimmern von vor 30 Jahren kann man schließlich keinen mehr locken.

**Sie haben eben das „Kronenkreuz“ erwähnt. Was ist das?**

Das „Kronenkreuz“ ist eine Auszeichnung der Diakonie, die man für MitarbeiterInnen beantragen kann, die 25 Jahre oder länger bei der Diakonie arbeiten. 13! von unseren Mitarbeitern bekommen diese Auszeichnung am nächsten Donnerstag verliehen. Eine Person ist sogar schon seit 38 Jahren dabei. Und die ganze Zeit in diesem Haus! Ich habe einmal abgefragt, warum das so ist: „Gute Teamarbeit heißt sich auf die anderen

verlassen zu können“, schreibt eine Mitarbeiterin. Ein paar andere Gedanken dazu sind: Vertrauen untereinander; gemeinsames Lachen und gemeinsame Ausflüge mit den Kollegen/innen und den Bewohnern; die Freude, Gutes tun zu können; mein Glaube. Wir hoffen, dass diese Atmosphäre sich auch für unsere Senioren positiv auswirkt.

**Gibt es besondere Erlebnisse, die Sie aus Ihrer Arbeit im Kopf haben?**

Oh ,ja, es ist schon mal vorgekommen, dass Jugendfreunde sich hier im Heim wiederbegegnet und näher gekommen sind, die dann ihren Lebensabend gemeinsam verbracht haben. So etwas sind natürlich ganz anrührende Geschichten. Und manchmal ist auch der eine oder die andere von den Bewohnern neugierig, wann die Mitarbeitenden denn von ihrem Ausflug zurückkommen. Dann schaut schon mal jemand verstohlen hinter der Gardine und kommentiert am nächsten Tag: „Ihr wart aber spät zurück!“. Das gibt dann oft großes Gelächter!

**Welche Angebote gibt es bei Ihnen im Haus für die BewohnerInnen?**

Natürlich steht eine gute Versorgung und Pflege der Menschen in unserem Haus im Mittelpunkt. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Angebot: An manchen Samstagen gibt es einen „Tag der Generationen“, an dem die Bewohner und ihre Familien bis zu den kleinsten Enkelkindern für zwei Stunden zu Quiz und Musik, Kaffee und Kuchen eingeladen sind. Für Demente ist ein Angebot zum Singen oft sehr schön. Selbst Menschen, die kaum noch einen Satz sprechen können, singen da problemlos die Texte der alten Lieder mit, bis zur letzten Strophe. Es wäre schön, wir fänden jemanden, der Klavier spielen kann, so dass wir häufiger so eine Aktion anbieten könnten. Es gibt kreatives Gestalten und eine „Schnibbelgruppe“. Die ist entstanden, als die Küchenchefin einmal zu viele Äpfel geschenkt bekam und im Speisesaal fragte, wer Lust hätte, ihr beim Apfelschälen zu helfen. Sechs Frauen meldeten sich und schnibbeln seither Gemüse und Obst für die Küche. Das ist auch eine meiner Ideen für die Zukunft: Für jeden Bewohner, jede Bewohnerin eine Aufgabe zu finden, die sie einbezieht, bei der sie Wertschätzung erleben, ihre Wichtigkeit spüren können. Das kann das Blumengießen sein, die Zeitung hereinholen oder irgendetwas anderes.

Wir haben auch regelmäßig die Hunde von drei Mitarbeiterinnen im Haus, die sich auf dem Wohnbereich frei bewegen und den Bewohnern viel Freude bereiten. Wer nun gar nichts mit Hunden zu tun hat, dem geben wir, also keine Sorge, kein Zimmer auf diesem Bereich. Wir hatten auch schon einen Hasen, ein Alpaka und Hühner auf den Wohnbereichen. Streicheln, füttern, Kontakt mit den Tieren aufzunehmen bringt Farbe in den Alltag der Senioren.

*Hiermit ist das Rätsel der Überschrift gelöst. Das Huhn auf dem Schoß der Bewohner hat mich in diesem Gespräch nun wirk-*

*lich zum Lachen gebracht. Ich kann mir gut vorstellen, dass es auch für die Bewohner des Altenheims ein sehr besonderer Gast war.*

*P.S. Sollte irgendjemand von Ihnen sich angesprochen fühlen von einer der möglichen ehrenamtlichen Aufgaben, melden Sie sich gerne im Diakoniecentrum Hasten bei Herrn Peters Tel. 889-0. Sie können Freude bereiten!* *Angelika Fabian*

## Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten

*Ein Gespräch mit Frau Sabine Link (67), unserer freundlichen Dame im Archiv der Stadtkirchengemeinde.*

**Frau Link warum engagieren Sie sich als Katholikin ehrenamtlich in einem evangelischen Archiv?**

Meine Familie ist seit etlichen Generationen in Remscheid ansässig. Viele Jahre habe ich als Lehrerin Deutsch, Englisch und Geschichte unterrichtet. Mich haben immer schon ganz besonders unsere Stadt- und Kirchengeschichte interessiert. Nicht zuletzt darum war ich auch im Stadtarchiv tätig, u.a. als Hilfe im Bereich der Ahnenforschung, musste diese Tätigkeit aber aus zeitlichen Gründen aufgeben. Ich habe katholische und evangelische Wurzeln, auch wenn ich persönlich der katholischen Kirche angehöre. Außerdem bin ich quasi neben der Stadtkirche groß geworden, nachdem meine Eltern von der Loborner Straße zum alten Markt gezogen sind. In dem Gemeindearchiv erlebe ich ein Stück meiner eigenen Geschichte.

**Was ist Ihnen an der Archivarbeit wichtig?**

Helmut Kohl hat einmal gesagt: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ In diesem viel zitierten Satz steckt viel Wahrheit. Ich möchte das kostbare Archiv der Stadtkirchengemeinde für die nächsten Generationen erhalten und Menschen die Möglichkeit eröffnen, ihre Familiengeschichte genauer zu erforschen. Dazu ist ein gut geordnetes und geschütztes Archiv äußerst hilfreich.

**Wie weit blickt das Archiv der Stadtkirchengemeinde in die Vergangenheit zurück?**

Die ältesten Dokumente (Taufurkunden) stammen aus dem Jahr 1735. Ältere Dokumente wurden bei einem Brand zerstört. Es finden sich im Archiv der Stadtkirchengemeinde also Daten und Dokumente aus drei Jahrhunderten. Dazu zählen Kirchenbücher mit Taufen und Beerdigungen ebenso wie Presbyteriumsprotokolle, wichtige Urkunden und zahlreiche historische Bilder.




**Was waren die persönlichen Höhepunkte Ihrer bisherigen Arbeit im Archiv?**

Ich bin bei meiner Arbeit einige Male auf Eintragungen meiner eigenen Familie gestoßen. Das waren sehr emotionale Momente. Außerdem habe ich Berichte über das Schicksal russischer Zwangsarbeiterinnen



in der Johanniterstraße gefunden. Viele von ihnen sind bei einem der Bombenangrif auf den Remscheider Stadtkegel in den 40iger Jahren des 20. Jahrhunderts ums Leben gekommen und wurden auf dem Friedhof Bliedinghausen beigesetzt. Das war mir so nicht bekannt.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft unseres Archivs?**

Inzwischen ist der aktuelle Bestand des Kirchenarchivs gut sortiert und gesichert. Außerdem wurde im Sommer das Archiv der ehemaligen Hastener Gemeinde in das Archiv der Stadtkirchengemeinde integriert, so wie es nach der gemeindlichen Wiedervereinigung 2013 angedacht war. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn wichtige Urkunden sowie Kirchenbücher mit Eintragungen von Taufen und Beerdigungen für die kommende Generationen digitalisiert werden könnten, um historische Forschungen zu erleichtern. Doch das ist leider sehr kostspielig.

*Das Presbyterium dankt Frau Link für ihren großartigen persönlichen Einsatz und die vielen Stunden, die sie ehrenamtlich im Archiv verbracht hat.*

*Nach jahrelanger Unordnung kann man nun wieder wichtige historische Kirchendokumente mit Hilfe eines sog. Findbuches, dass Frau Link nach landeskirchlichen Vorgaben für die Stadtkirchengemeinde erstellt hat, wiederfinden.*

*Martin Rogalla*

Anwalts- und Betreuungskanzlei

Rechtsanwältin Annette Petzold



- Rechtsberatung
- Berufsbetreuung
- Vorsorgeberatung
- Pflegerecht
- Sozialrecht
- Erbrecht

Ich berate Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Meistersingerstrasse 2
42859 Remscheid

Tel. 02191 – 374 374 1
kanzlei@ra-petzold.com
www.ra-petzold.com

Bauen mit Glas glas wende

gegründet 1959

Ernststraße 34
42857 Remscheid
Tel. (0 21 91) 34 40 16/17
Fax (0 21 91) 3 29 10

www.glaswende.de
E-mail:Info@glaswende.de

Wohn(T)räume unter Glas:

Haben Sie sich nicht auch schon oft gewünscht, Ihre Terrasse bei unserem "Bergischen Wetter" mehr zu nutzen?

Wir zeigen Ihnen Ihren Wintergarten in fotorealistischer Darstellung!



Wir erfüllen Ihren Wintergarten-Wunsch!

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Goller
BESTATTUNGEN

ALLES IRDISCHE IST VERGÄNGLICH, DOCH DA IST DIE GEWISSHEIT, DASS DIE ERINNERUNG UNSTERBLICH IST.

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.

GOLLER BESTATTUNGEN

Hastener Straße 48
42855 Remscheid

Telefon 02191 80 67 3
post@goller-bestattungen.de
www.goller-bestattungen.de

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 02191 80 67 3

Max Henning
Beerdigung ist unser Fach
Wir begleiten Sie.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Seebestattungen
- Flussbestattungen
- Anonyme Bestattungen
- Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

Telefon 02191/80347

Inh. Ulrike Becker
Hastener Straße 53, 42855 Remscheid
www.max-henning.de



www.bestattungen-reichenbach.de

Reichenbach Bestattungen

Wir sind Tag und Nacht erreichbar

96 35 10

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattung · Eigene Trauerhalle
Bestattungsvorsorgeberatung

Kölner Straße 54 · 42897 Remscheid-Lennep

Aufgeschlossen für Ihre Wünsche, Gedanken, Gefühle.

Kerstin und Peter Hrabar

Hauseigene Trauerhalle

Remscheider Bestattungshaus

ernst Roth

Inh. Kerstin Hrabar

Stammhaus gegründet 1840

Am Bruch 5
42857 Remscheid

Tel. 02191 - 2 43 61

www.ernst-roth.de

## Kino in der Clarenbachkirche

**Donnerstag, 01. Dezember 2022, 19.00 Uhr**
**Ort: Clarenbachkirche (Reinshagen)**

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem 2. Kino in der Clarenbachkirche ein. Bei Popcorn, Knabbereien und Getränken wartet „Das perfekte Geheimnis“ auf uns. Es wird sicher wieder ein besonderes Kino-Erlebnis in der Kirche, und wir freuen uns sehr darauf, Euch und Sie begrüßen zu können. Der Eintritt ist frei, FSK 12 Jahre.

## KUNTERBUNTspezial

**Samstag, 03. Dezember 2022, 15.00 Uhr**
**Ort: Gemeindehaus (J. Sebastian-Bach Straße)**

Auch im Dezember öffnet die Kindermusikgruppe "KUNTERBUNT - kling und spring!" wieder ihre Türen:
Heute laden wir von 15.00 bis 16.00 Uhr zu einem „KUNTERBUNTspezial“ in das Gemeindehaus in der Johann-Sebastian-Bach-Straße ein. In der adventlichen Stunde lernen Kinder im Grund- und Vorschulalter ein besonderes Lied, das im Anschluss bei „KlangLichter“, dem großen offenen Adventssingen für die ganze Familie, um 16.30 Uhr in der Lutherkirche aufgeführt wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung zu KUNTERBUNT unter: henrieke.kuhn@ekir.de.

## KlangLichter – Offenes Singen zur Adventszeit

**Samstag, den 3. Dezember 2022, 16.30 Uhr**
**Ort: Lutherkirche (Martin-Luther-Straße)**

Im Dezember wird es schon früh dunkel. Und trotzdem mache ich mich auf den Weg. Warm angezogen. Es ist kühl draußen. Dahinten flackert ein Licht. Es zeigt mir den Weg. Schon von weitem kann ich die Wärme spüren. Es ist ein Feuer, um das sich einige Menschen versammelt haben. Aus der Tür des dahinterliegenden Gebäudes fällt Licht in die Dämmerung. Gemütlich! Und ist da nicht Musik? Singen da nicht sogar welche? In mir wird es warm…




Heute laden wir zum großen Advents- und Weihnachtssingen in die größte evangelische Kirche Remscheids ein. Begleitet von modernen Sounds einer kleinen Band, aber auch traditionellen Klängen der Orgel möchten wir singen und die Farben der Adventszeit lebendig werden lassen. Auf jeden von uns wartet etwas Besonderes! Mit dabei: einige Hirten, die uns mit auf ihren Weg zur Weihnacht nehmen und ein besonderes Licht, das selbst die dunkelsten Ecken der Kirche erhellt. Zum Verweilen lädt das Hirtenfeuer mit Glühwein und Kinderpunsch.

## Leise Töne zur Weihnachtszeit

**Donnerstag, 8. Dezember 2022, 19.00 Uhr**
**Ort: Pauluskirche (Hasten)**
**Mitwirkender: Tom Daun**

Kommen Sie heute zu einem adventlichen Konzert mit dem Harfenisten Tom Daun auf den Hasten.



Auf der gotischen Harfe des Mittelalters und der barocken „arpa doppia“ verzaubert Tom Daun seine Zuhörer und lässt sie den Lärm und Stress der Vorweihnachtszeit vergessen. Choralmelodien und schlichte Volkslieder des Mittelalters, heitere Christmas Carols der englischen Renaissance, keltische Marienlieder und temperamentvolle Weihnachtstänze aus Andalusien – aber auch stimmungsvolle eigene Kompositionen sind zu hören. Auszüge aus literarischen Winter-Texten von Shakespeare bis Dylan Thomas ergänzen das Konzert um besinnliche und augenzwinkernde Momente. Der Eintritt ist frei.

## Rockin' Around the X-mas Tree

**Samstag, 17. Dezember 2022, 15.00 und 19.00 Uhr**
**Ort: Teo Otto Theater (Konrad-Adenauer-Straße)**
**Mitwirkende: Nicole Berendsen & Band**

Spätesten jetzt kann sich niemand mehr der schönsten Zeit des Jahres entziehen: Freuen Sie sich auf zwei wunderbare Shows mit schwungvollen, ergreifenden und einfach wohltuenden Songs zur Weihnachtszeit!
Nicole Berendsen und Christoph Spengler gehen mit uns durch dick und dünn – „That’s what friends are for“ sagten Sie sich und richteten im Frühjahr ein denkwürdiges Benefizkonzert aus, um Spenden für die Ukraine zu sammeln. Freuen Sie sich jetzt wieder auf poppige, rockige, jazzige, bluesige Weihnachts-Songs, performt von Nicole Berendsen und der fantastischen X-mas-Band unter der Leitung von Christoph Spengler. Als Special Guest ist in diesem Jahr der Musicalstar Paul Kribbe dabei, der schon Hauptrollen in Cats, Starlight Express und vielen anderen weltbekannten Musicals gesungen hat. Mit dabei sind auch wieder Kinder aus den Grundschulen Struck, Dörpfeld und Menninghausen unter der Leitung von Monika Biskupek und Anna Sturmberg, außerdem natürlich unser kauziges Moderatoren-Paar Friedhelm Krämer und Jochen Sahm. Karten erhalten Sie an der Kasse des Teo Otto Theaters oder im Online-Shop.

## Vorgesorgt im Alter, bei Krankheit und Behinderung – Das neue Betreuungsrecht

**Mittwoch, 11. Januar 2023, 11.30 Uhr**
**Ort: Vaßbendersaal (Vaßbenderplatz)**
**Mitwirkende: Annette Petzold**

Wir laden Sie ein zu einem Vortrag von Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin Annette Petzold zu den Themen: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung – rechtliche und ehrenamtliche Betreuung und Neues Betreuungsrecht. Was hat sich am 1. Januar 2023 geändert?
Unterstützung, Begleitung, vorgesorgt im Alter, bei Krankheit und Behinderung. Was kann ich tun, wenn ich mich nicht mehr, um mich selber kümmern kann?
Diese Fragen beschäftigen viele Menschen und werden RechtsanwältInnen und BetreuerInnen wie Frau Petzold oft gestellt. Darum laden wir nach dem heutigen Brunch im Vaßbendersaal zu einer Informationsveranstaltung ein. Diese verschafft einen Ein- und Überblick über die relevanten Themen, mit welchen Sie im Zuge des Älterwerdens oder bei Eintritt einer Krankheit und Behinderungen in Berührung kommen.

## Der Nussknacker

**Samstag, 14. Januar 2023, 19.30 Uhr**
**Sonntag, 15. Januar 2023, 16.00 Uhr**
**Ort: Teo Otto Theater (Konrad-Adenauer-Straße)**

Mit „Der Nussknacker“ schuf Pjotr Iljitsch Tschaikowsky eines der wohl bekanntesten und beliebtesten Ballettstücke überhaupt. Ein Traum für jede Tänzerin und jeden Tänzer, dieses Stück einmal auf die Bühne zu bringen. Für Michèle Bialon, Leiterin des Ballettstudio B. in Remscheid und Kirchenmusikdirektor Christoph Spengler soll dies kein Traum bleiben. Am 14. und 15. Januar können Sie dieses zauberhafte Werk live im Teo Otto Theater Remscheid erleben- getanzt und gespielt von 120 Tänzerinnen und Tänzern im Alter von 4 bis 28 Jahren und der Kammerphilharmonie Europa unter der Leitung von Christoph Spengler.
Lassen Sie sich in die Märchenwelt des Nussknackers entführen und freuen Sie sich auf die wundervolle Musik, die Pjotr Iljitsch Tschaikowsky dazu schuf. Karten erhalten Sie an der Kasse des Teo Otto Theaters oder im Online-Shop.

## „Ein Sack voll Murmeln“ – Kirchenkino am Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus

**Freitag, 27. Januar 2023, 19.30 Uhr**
**Ort: Stadtkirche (Remscheider Markt)**
**Frankreich 2017, 110 Minuten, FSK 12 Jahre**

Inhalt: Eine bewegende Geschichtsstunde. Als die Nazis Paris besetzen, müssen zwei jüdische Kinder ohne ihre Eltern fliehen. Auf dem Heimweg wird der zehnjährige Joseph von einem Mitschüler gefragt, ob er seinen gelben Stern nicht gegen einen Beutel Murmeln tauschen wolle.
Der Junge geht auf das Angebot ein, vor den Nazis muss er sich allerdings auch weiterhin in Acht nehmen. Weil das Leben in Paris zu



gefährlich geworden ist, wollen seine Eltern in den noch unbesetzten Teil Frankreichs fliehen. Doch eine gemeinsame Reise der ganzen Familie wäre zu riskant, deshalb soll sich Joseph mit seinem drei Jahre älteren Bruder Maurice allein auf den Weg machen. Dies ist der Beginn eines lebensgefährlichen Abenteuers, das erst Jahre später enden wird.
„Ein Sack voll Murmeln“ basiert auf den Kindheitserinnerungen des 1931 geborenen Joseph Joffo.

## Kirchenfenster erzählen ... Luther und Clarenbach - Eine Annäherung an zwei Reformatoren

**Samstag, 4. Februar 2023, 18.00 Uhr**
**Ort: Clarenbach Kirche (Reinshagener Straße)**
**Mitwirkende: Sarah Kannemann und Ursula Wilhelm**

In der Clarenbachkirche bilden die Fenster auf der rechten Seite verschiedene Lebensstationen von Martin Luther und Adolf Clarenbach, dem Reformator des Bergischen Landes, ab. Sarah Kannemann und Ursula Wilhelm nähern sich diesen Stationen mit Musik und theologischen Texten.

## Tango.Tanz.Liebe




**Dienstag, 14. Februar 2023, 19.00 Uhr**
**Ort: Lutherkirche (Martin-Luther-Straße)**
**Mitwirkende: Charlotte Behr, Annette Cersovsky**

## KUNTERBUNT - Christuskirche

**Samstag, 18. Februar 2023, 15.00 Uhr**
**Ort: Christuskirche (Burger Straße)**

Die Kindermusikgruppe „KUNTERBUNT - kling und spring“ öffnet wieder ihre Türen, heute in den Gemeinderäume der Christuskirche. Dort wollen wir zusammen einige Blech-Blasinstrumente kennenlernen und wie immer zusammen singen, klingen und springen! In der Kindermusikgruppe KUNTERBUNT - kling und spring! stellen wir spannende Fragen und begeben uns auf Entdeckungsreise: Wie sieht eigentlich eine Orgel von innen aus? Was macht eine Gitarre? Können wir selbst zum Schlagzeug werden? Kann eine Gabel den Ton angeben? Wie klingt es, wenn ich durch ein Kazoo singe oder wenn viele Stimmen zusammenklingen?
Das Angebot für Kinder im Grund- und Vorschulalter nähert sich auf kindgerechte Weise unterschiedlichen musikalischen Themen wie Instrumentenkunde, Gesang, Rhythmus oder dem elementaren Erleben von Musik. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung unter: henrieke.kuhn@ekir.de.

## SPACE sing! – Dein Chorprojekt

**Donnerstag, 23. Februar 2023**
**Ort: Versöhnungskirche (Burger Straße)**

Egal, ob Du ständig oder nur selten singst, Du Noten lesen kannst oder nicht, komm einfach vorbei. Zu Deinem Chorprojekt.: 4 Proben, 1 Auftritt mit Live-Band, Deine Songs, Für alle ab 13 Jahren.
Probenphase: Do. 23. Februar, Do. 02., 09. und 16. März, jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Versöhnungskirche.
Auftritt: Freitag, 17. März 2023 um 18.00 Uhr im „SPACE“ (Jugendgottesdienst) in der Versöhnungskirche (Burger Straße).
Anmeldung unter: henrieke.kuhn@ekir.de.
Leitung: Henrieke Kuhn (Pop-)Kantorin im Gesamtverband Evangelischer Kirchengemeinden in Alt-Remscheid.

## verSPIELt. musikalisch - literarisch - kunstvoll

**Samstag, 25. Februar 2023, 18.00 Uhr**
**Ort: Lutherkirche (Martin-Luther-Straße)**
**Mitwirkende: Anne Simon und Ursula Wilhelm**

Heute geht es um „Macht – Geld – Religion“. „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt – sich aber selbst verliert oder schweren Schaden nimmt?“ (Lukas 9,25)

## Weltgebetstagsgottesdienst

**Freitag, 3. März 2023, 17.00 Uht**
**Ort: Pauluskirche (Hasten)**

Aktuelles zu unserer gemeinsamen Kulturarbeit finden Sie unter:
**www.evangelisch-in-remscheid.de**
Hier können Sie sich auch für unseren monatlichen Newsletter anmelden.


Mehr Zeit für Ihre Erinnerungen.
Wir kümmern uns.
IN KOOPERATION MIT DER EV. STADTKIRCHENGEMEINDE
Memoriam-Garten
02191.210 31
service@blumenwoerner.de
www.blumenwoerner.de
Wörner
Friedhofsgärtnerei
Blumen Wörner oHG: Gustav-Theill-Straße 2 · Remscheid

## Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

## Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

**Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde**
Karina Grund 02191 96 81 604

## Seelsorgerinnen & Seelsorger

**Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)**
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

**Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)**
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

**Citykirche (Bezirk 3)**
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

**Hasten (Bezirk 4)**
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

## Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

## Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71

## Kindertageseinrichtungen

**Himmelszelt**
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

**Remscheid-Hasten**
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

## Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

## Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

## Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

## Küsterinnen/Hausmeister

**Küsterin Stadtkirche**
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

**Hausmeister Stadtkirche**
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

**Vaßbendersaal**
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

**Küster & Hausmeister Pauluskirche**
Mike Seidel 0176 3220 65 42

**www.stadtkirchengemeinde.de**

*Adressaufkleber*